

Pflichttexte laut HWG

Bezeichnung	Wörishofener Arnikatinktur
Wirkstoffe	Tinktur aus Arnikablüten (DEV 1:10) Auszugsmittel: Ethanol 70 % (V/V)
Anwendungsgebiete	Zur äußerlichen Anwendung bei Verletzungs- und Unfallfolgen, z.B. bei Blutergüssen, Verstauchungen, Prellungen, Quetschungen, Ödemen infolge eines Knochenbruchs, bei rheumatischen Muskel- und Gelenkbeschwerden; Furunkulose und Entzündungen als Folge von Insektenstichen; oberflächliche Venenentzündungen
Gegenanzeigen	Wörishofener Arnikatinktur darf nicht angewendet werden, wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Arnika und andere Korbblütler z.B. Kamille, Ringelblume oder Schafgarbe sind. Zur Anwendung von Wörishofener Arnikatinktur in Schwangerschaft und Stillzeit sowie bei Kindern unter 12 Jahren liegen keine ausreichenden Untersuchungen vor. Wörishofener Arnikatinktur darf daher von diesem Personenkreis nicht angewendet werden.
Nebenwirkungen	Bei der Anwendung von Wörishofener Arnikatinktur können Überempfindlichkeiten (Allergien) in Form von schmerzhaften, juckenden und entzündlichen Hautveränderungen auftreten. Längere Anwendung an geschädigter Haut, z.B. bei Verletzungen oder Unterschenkelgeschwüren, ruft häufig Hautentzündungen mit Schwellungen und/oder Bläschenbildung hervor. Ferner können bei längerer Anwendung Ekzeme auftreten. Beim Auftreten von Nebenwirkungen ist die Behandlung sofort abubrechen, die betroffenen Stellen sind gründlich mit Wasser abzuspuhlen, anschließend ist ein Arzt aufzusuchen.
Hinweise	Nur zur äußerlichen Anwendung. Das Arzneimittel darf nicht in die Augen, auf Schleimhäute oder in offene Wunden gebracht werden. Bei länger als 1 bis 2 Wochen anhaltenden, bei unklaren oder bei neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden. Enthält 66 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Firma, Sitz	Dronania pharmaceuticals GmbH D-86825 Bad Wörishofen